

Mieten: Erding bremst mit

Der Wohnraum ist knapp, die Preise steigen. So ist das derzeit in München und Umgebung. Nun zieht die Regierung die Mieten-Bremse. Die Reaktionen sind Erdinger Euphorie und Dorfer Zurkenntnisnahme.

VON DAVID LIBOSSEK

Landkreis – Erdings Oberbürgermeister Max Gotz war überrascht, als er mit der Nachricht konfrontiert wurde. Die Mieterhöhungen in München werden ab Mai eingeschränkt, dürfen nurmehr 15 statt bisher 20 Prozent in drei Jahren steigen. Das hat

die Staatsregierung entschieden. Das Umland der Landeshauptstadt soll nachziehen. Man wolle sich mit den Bürgermeistern aus der Region beraten, ob die Städte und Kommunen auch die Bremse betätigen wollen.

Als Gotz gestern davon hörte, klang er, als würde er am liebsten beide Beine ausstrecken und für Erding kräftig mitbremsen. „Das wird Zeit, dass das bei uns auch passiert“, sagte er und nannte das Thema „unglaublich wichtig“. Zum einen habe man in Erding in puncto Wohnungsmarkt nahezu die selben Strukturen wie in München. Zum anderen berge es „sozialen Sprengstoff“, wenn die Menschen wegen

KLASSISCHE PHILHARMONIE ERDING

Dirigent:
Wolfgang Gieron

Ludwig van Beethoven:
Ouvertüre zu „Coriolan“

Wolfgang Gieron:
Konzert für 3 Violoncelli
und Orchester in C-Dur

Solisten: Helmut Veihelmann,
Sebastian Klinger,
Maximilian Hornung

Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 7 in A-Dur

Präsentiert von:
Erdinger Anzeiger

Sa, 04. Mai 2013, 20 Uhr

STADTHALLE
ERDING

TICKETS
08122 - 99 07 12
www.stadthalle-erding.de

der hohen Mieten immer weniger Geld zum Leben hätten.

Eva Kolenda, Vorsitzende des Mietervereins und für die SPD als dritte Bürgermeisterin im Stadtrat, betitelt die so genannte Kappungsgrenze als Schritt in die richtige Richtung. „Der Quadratmeterpreis ist nahe dran an der Zehn-Euro-Marke“, sagt sie, weist aber auch auf andere Probleme wie teure Maklergebühren und ungerechte Kosten für den Mieter bei energetischen Sanierungen hin. Die Dauer der Kappungsgrenze solle laut Kolenda außerdem eher bei fünf Jahren liegen.

Damit beschäftigt man sich in Dorfen erst einmal nicht. Überhaupt sei die Grenze

wohl kein Thema, sagt Pressesprecher Georg Seitz. „Ich kann mir kaum vorstellen, dass sich der Stadtrat dazu durchringt“, prognostiziert er. Obwohl auch Dorfen – die Regionalbahn braucht nur 35 Minuten zum Ostbahnhof – für München-Pendler anziehend ist, und Seitz anmerkt, dass durch Verknappung beim Wohnraum die Preise steigen (siehe auch Dorfen-Seite).

In Finsing kennt man das. Neun bis 9,50 Euro kostet hier der gemietete Quadratmeter im Schnitt – die Nähe zu München macht's möglich. Die Mieten-Bremse wird demnächst Thema im Gemeinderat, berichtet Geschäftsführer Helmut Fryba.

Bevor nichts beschlossen ist, will er dazu nichts sagen. Nur so viel: „Bisher hatten wir als Gemeinde keinen Einfluss auf den privaten Wohnungsmarkt. Jetzt wäre das in kleinem Rahmen möglich.“

Wie es im Umland läuft, wird auch der Gemeindetag beeinflussen. Zwar sagt Vize-Vorsitzender Helmut Lackner, Bürgermeister von Oberding, dass die Gemeinden autonom entscheiden. Dennoch wolle man „versuchen, eine gemeinsame Linie zu finden“. Wäre ja komisch, wenn etwa Wartenberg zustimmt und Langenpreising nicht. Lackner persönlich findet die Grenze richtig, auch „wenn sie eher städtische Gebiete betrifft“.